

Paoli, Betty: Nimm die Lieder, seelentflossen (1854)

1 Nimm die Lieder, seelentflossen,
2 Nimm die Thränen, heißvergossen,
3 Nimm die Seufzer, bang' und trüb,
4 Nicht für thörichte Beschwörung
5 Um Erwied'ung und Erhörung
6 Meiner Lieb!
7 Wandle fort auf Deinen Bahnen!
8 Folge den mir fremden Fahnen!
9 Wär' die Macht, die mir gebricht,
10 Mein, zu einen unsre Loose,
11 Glaub', mein Herz, das stolze, große,
12 Thät' es nicht.
13 Müßte mich nicht Scham durchdringen,
14 Wollte ich erfleh'n, erzwingen,
15 Was mir frei nicht wird gewährt?
16 Nichts will ich dem Herzen gelten
17 Das den Kern nicht seiner Welten
18 In mir ehrt!
19 Geh denn hin! vergiß auf immer
20 Wie du einst bei Sterngeflimmer
21 Mich als Deine Braut begrüßt,
22 Wie mir Seel' und Sinn zusammen
23 Von der Liebesworte Flammen
24 Wund geküßt!
25 Wie – genug! du sollst vergessen,
26 Daß Du jemals mich besessen,
27 Daß ich war und daß ich bin!
28 Sollst verwandeln mich zum Traume,
29 Der aus erdenfernem Raume
30 Dir erschien!
31 Sollst in meiner Lieder Chören
32 Nicht die Menschenstimme hören,
33 Nur den Gruß der Leidenschaft,

- 34 Welt und Schmerz und Tod bezwingend,
35 Aus dem Jenseits zu dir klingend
36 Geisterhaft.

(Textopus: Nimm die Lieder, seelentflossen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64821>)